Ausgabe 01/2019

UMWELT presshaus

Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Umweltschutz im Bezirk MÖDLING

Gemeinsam gegen Einweg-Plastik

Seite 2-3

Metall-verpackungen richtig trennen

Seite 8-9

Festpaket und Geschirrmobil des GVA Mödling

Seite 10-11

UND VIELES MEHR IN DIESER AUSGABE

Kampstraße 1, 2344 Maria Enzersdorf, Tel.: 02236/73940 - 0, Fax: DW 16; E-Mail: office@gvamoedling.at; www.abfallverband.at/moedling

Bgm. Martin Schuster
Obmann des GVA Mödling

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Plastik ist derzeit ein brisantes und breit aufgestelltes Thema in der Medienberichterstattung. Auch vielfältige Initiativen hin in eine plastikfreie Zeit zeugen von hohem Interesse und dem Willen etwas gegen eine verschmutzte Umwelt und belastete Gewässer zu tun. Kunststoffe begleiten uns ein ganzes Leben lang in vielfältigsten Ausprägungen und für unterschiedlichste Nutzungszwecke – sind sozusagen aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Gerade deshalb sollten wir uns immer wieder vor Augen führen und uns fragen, wann und wo wir auch Kunststoffe vermeiden können um einerseits Ressourcen zu sparen und andererseits unsere Umwelt zu schützen. Wer mit einem Bewusstsein an dieses Thema herangeht, kann sehr viel bewirken – bei sich und auch seiner Umgebung.

Daneben sollten wir nicht vergessen, dass wir auch in anderen Bereichen gefordert sind: Beim bewussten Einkauf, bei der richtigen Abfalltrennung, bei der Vermeidung von Lebensmittelabfällen, ...

Vieles davon möchten wir Ihnen in der neuen Ausgabe unseres UMWELTpresshauses nahelegen. Bitte machen Sie auch die Gebrauch sich von unseren Abfallberatern informieren zu lassen, bitte nutzen Sie unsere Geschirrmobile für sauberhafte Feste und Veranstaltungen, bitte lassen Sie uns gemeinsam eintreten für eine abfallarme Zukunft.

IHR TEAM DES GVA MÖDLING

Plastikfrei –

Die weltweite Plastikproduktion ist innerhalb der letzten 75 Jahre um fast 20.000 % gestiegen. Kunststoffe finden sich in nahezu all unseren Lebensbereichen. Aufgrund ihrer besonderen technischen und chemischen Eigenschaften sind sie auch in der Zukunft nicht aus unserem Alltag wegzudenken. Aufgrund ihrer Vielseitigkeit ist Plastik so besonders. Wir brauchen Plastik ständig und müssen es mit nach Hause nehmen. In Österreich fallen jährlich etwa 300.000 Tonnen Kunststoffabfälle an. Im Bezirk Mödling dürfen wir alle Plastikverpackungen, die wir im Geschäft kaufen in der gelben Tonne oder im gelben Sack fachgerecht entsorgen. Mind. 50 Prozent werden davon wiederverwertet. Die restlichen Kunststoffverpackungen werden zerkleinert und für die Zementindustrie als wertvolles Brennmaterial eingesetzt.

Häufig kommen Kunststoffe jedoch in Einwegprodukten und Einwegverpackungen zum Einsatz. Diese sorgen für steigende Abfallmengen und sind oft nicht wieder verwertbar.

Es braucht Alternativen und Initiativen, denn wir werden im Jahr 2050 weltweit unglaubliche 1.000 Mio. Tonnen Plastik produzieren. In Österreich fallen pro Jahr rund 900.000 Tonnen Kunststoffabfälle an. Weltweit 450 Millionen Tonnen Plastik und rund die Hälfte davon wandert nach dem Gebrauch in die Mülltonne. Wir werfen pro Minute eine Million Plastikflaschen weg, eine halbe Million Plastik-Trinkhalme pro Tag und vier Trillionen PlastiksackerIn pro Jahr. Das sind alles Zahlen, die man sich nicht vorstellen kann. Und das Thema Mikroplastik kennen viele Menschen. Der Plastikanteil aus unseren Flüssen gelangt in unsere Meere. 80 Prozent des Plastiks in den Ozeanen kommt von landbasierten Quellen (UFZ, Dr. Christian Schmidt).

Und der/die Konsument/in hat die Möglichkeit zu handeln und plastikfreier zu leben. Es gibt schon viele Vorzeigegemeinden, spannende Projekte und Veranstaltungen. Wie zum Beispiel die Veranstaltung „Plastikfasten" in der Gemeinde Vösendorf oder „Plastikfrei in die Zukunft" in St. Valentin und „Gemeinsam gegen Einweg-Plastik" vom Land Niederösterreich. Der Bezirk Mödling denkt über eine „plastikfreie" Informations- und Kooperationsveranstaltung nach um plastikfreier zu werden.

Plastikfit – Plastikfasten

Gemeinsam gegen Einweg-Plastik

Aktion „Wär doch schad drum" – Mödling

Plastikfreie Gemeinden – Sankt Valentin

Die gemeinsame Umsetzung des Projektes „Wär doch schad drum" im Bezirk Mödling gibt eine klare Richtung gegen die Flut von Einweg-Verpackungen vor. Die ökologisch nachhaltigen und recyclebaren Boxen stellen sich gegen Einwegverpackungen, die im Restmüll landen. Die Gastronomen sind begeistert und setzen mit diesem Projekt auch ein klares Zeichen gegen die Lebensmittel im Abfall. Denn Jahr für Jahr landen Tonnen von noch genießbaren Lebensmitteln im Abfall.

Die Stadtgemeinde Mödling setzt ein klares Ziel bis 2025 mit der Initiative „EINweg ist KEINweg" und will die Stadt in den nächsten Jahren einweg-plastikfrei machen.

Oder als Beispiel: Der Gemeinderat von Sankt Valentin beschloss im vergangenen Jahr eine einstimmige Resolution zur Vermeidung von Einweg-Plastik. Die engagierte Bürgermeisterin und Landtagsabgeordnete Kerstin Suchan-Mayr möchte ganz gezielt das Bewusstsein verändern, damit weniger Plastik im Haushalt anfällt.

Der GVA Mödling will gemeinsam mit der Politik und der Bevölkerung in diese Richtung arbeiten und unterstützt Ideen und Projekte.

Wir freuen uns über Ihre Meinung dazu.
Bitte an **d.jordan@gvamoedling.at**

Tipps

- Unsere Einkaufstaschen aus Stoff oder Mehrweg-Flaschen
- Vermeidung von Einwegverpackungen beim Einkaufen
- Verwendung von Stofftaschen
- Verwendung von Mehrwegverpackung
- Nachfüllbare Trinkflaschen
- Verwendung von Mehrwindeln – Förderung dazu beim GVA Mödling

Maria Enzersdorf

WIR HALTEN NÖ SAUBER!

FRÜHJAHRSPUTZ

Der Frühjahrsputz in ganz Niederösterreich – 44.000 Freiwillige leisten über 150.000 Arbeitsstunden! Auch im Bezirk Mödling waren viele Menschen dazu unterwegs

Wieder stand der NÖ Frühjahrsputz unter dem Motto „Wir halten NÖ sauber!". Von März bis Juni waren 44.000 Freiwillige im Einsatz, um den Abfall und Unrat aus unserer Natur aufzusammeln. Die von den NÖ Umweltverbänden und dem Land Niederösterreich im Jahr 2006 gestartete Aktion ist die größte Umweltaktion des Landes. Jedes Jahr werden über 200 Tonnen Müll aus der Landschaft in Niederösterreich geholt. Die Frühjahrsputzaktion hält nicht nur NÖ sauber, sondern soll auch langfristig zu einer Verhaltensänderung führen.

Bericht von der Gemeinde Laab

Trotz des Kälteeinbruchs nahmen sich zahlreiche Laaberinnen und Laaber am Samstag Nachmittag Zeit, um bei der alljährlich stattfindenden Flur- und Bachreinigungsaktions in ihrer Gemeinde tatkräftig mitzuhelfen.
Neben den Spiel- und Sportplätzen, wurden auch die Bachböschungen und Straßenränder von Müll gesäubert. Anschließend bedankte sich die Gemeinde bei allen fleißigen Helfer mit einer zünftigen Jause.

Bericht von der BG Keimgasse

Drei Klassen des BG/BRG Mödling/Franz Keimgasse reinigten das Bachbett des Mödlingbaches zwischen Franz Keimgasse und der Bahnbrücke. Das Positive: Es wurden kaum umweltgefährdende Abfälle gefunden. Das Negative: Plastik ist allgegenwärtig!
Die Kinder waren mit Begeisterung bei der Sache und möchten gerne nächstes Jahr wieder mitmachen!

BG Keimgasse

Viele Freiwillige für Laxenburg unterwegs

Gemeinde Laab

Maria Enzersdorf

Maria Enzersdorf

Bachreinigung Dornbach

Bachreinigung Wienerwald

Recycling

Das Ausgangsmaterial wird in Würfeln angeliefert

Frisch gepresste Papierbahnen

Die Papierbahnen werden im Anschluss aufgerollt

Exkursion zur Karton- und Papierproduktion Mayr-Melnhof in Hirschwang sowie FA Skapa Recycling in Kottingbrunn.

Auf den Spuren der Recyclingwirtschaft begaben wir uns im November 2018 in das Werk der **FA Mayr-Melnhof Karton GmbH** nach Hirschwang. Danach ging es zum Recyclinghof der FA Skapa in Kottingbrunn. Die Werke stehen für Recyling auf höchstem Niveau. Mehrere High-Tech-Anlagen garantieren, dass die Qualität auch in der Zukunft gesichert ist.

Die Geschichte der Kartonfabrik Hirschwang geht bis ins Jahr 1903 zurück, seit 1974 ist der Standort Teil von Mayr-Melnhof Karton. Hier werden diverse Verpackungen aus Recycling Papier hergestellt. In dieser imposanten Anlage werden jährlich rund 80.000t Papier verarbeitet. Das Werk Hirschwang ist auf die Produktion von Recyclingkarton in hohen Grammaturen (ab 400 g/m^2) spezialisiert.

ganz nah

Metallschrott

SKAPA Recycling GmbH wurde 2010 gegründet und hat mit Unterstützung des Landes Niederösterreich und der Eco Plus mit dem ehemaligen Reifentestgelände der Semperit in Kottingbrunn den idealen Standort für die Realisierung einer Aufbereitungsanlage für metallische Abfälle und Schrotte gefunden.

Mit 11.000m² Betriebsgrund, einer Produktionshalle von fast 1000m², einem geräumigen Bürogebäude und einer Option auf weitere 20.000m² bietet dieser Standort die ideale Ausgangssituation für eine dynamische zukünftige Entwicklung. Derzeit liegt der Schwerpunkt in der Aufbereitung von UBC – gebrauchten Aluminium Getränkedosen – und der Behandlung von Zinkschrotten, Blechen, Spritzgussresten, galvanische Schlacken und Aschen.

eschäftsführer Anton Skalnik führt die
sucher aus den Gemeinden durchs Werk

Aludosen sortiert

Metallverpackungen richtig trennen

Alle Metallverpackungen kommen in die blaue Tonne

Da die Metallressourcen unserer Erde begrenzt sind, ist die getrennte Sammlung und Wiederverwertung von Metallverpackungen wichtig, um Rohstoffe und Energie einzusparen. Metallverpackungen bestehen meist aus Aluminium (als Folien, Getränkedosen, Joghurtdeckel) oder Weissblech (Blechdosen, Verschlüsse). Weissblech ist ein dünngewalztes Stahlblech, das durch eine dünne Zinnbeschichtung korrosionsgeschützt wird. Sie sind deshalb wertvolle Rohstoffe für die verarbeitende Industrie. Nach der Sammlung werden mittels Magneten Weißblechdosen von Aluminiumdosen getrennt. Das Material wird zerkleinert und in der Industrie als Sekundärrohstoff eingesetzt (z.B. als Legierung oder in Metallteilen). Problematisch wirken sich leider die Fehlwürfe aus. Es ist schwierig diese heraus zu bekommen, zumeist ist ein händisches Eingreifen erforderlich.

Worauf zu achten ist:

- Bitte nur leere Metallverpackungen einwerfen, Dosen vorab grob reinigen.
- Keine anderen Verpackungsarten, die mit dem Produkt verbunden waren (Karton, Plastik etc.), einwerfen.
- Metalle, die keine Verpackung sind, gelten als Metallschrott. Dazu zählen sperriger Schrott wie z.B. Fahrräder, Drahtzäune, und auch Kleinmetalle wie Pfannen, Kleiderbügel, Kabelkanäle aus Metall, Nägel, Schrauben, Werkzeuge, Töpfe, Drähte, usw. Diese Abfälle nehmen Altstoffsammelzentren (ASZ) entgegen.

Das gehört hinein:

- Weißblech- und Aludosen
- Alufolien
- Deckel von Joghurtbechern
- pinselreine Lackdosen
- Kronkorken, Schraubverschlüsse aus Metall
- Tierfutterschalen
- Tuben aus Metall
- Alu-Grilltassen
- Kaffeekapseln aus Metall
- leere Spraydosen etc.

Das gehört NICHT hinein:

- Metalle, die keine Verpackung sind (z.B. Schrauben, Dachrinnen)
- Verpackungen aus Kunststoff, Papier, Glas
- Alu- oder kunststoffbeschichtete Verbundverpackungen (z.B. Kaffee-, Pillenverpackungen)
- Glühbirnen
- Eisenschrott (z.B. Nägel, Blech, Drähte, Essbesteck, Kleiderbügel ...)
- Jalousien
- Elektrogeräte

NEU: Metall-Kaffeekapseln in die Metall-Verpackungssammlung

Wer kennt sie nicht die Metall-Kaffeekapseln in den bunten Farben. So köstlich der Kaffee auch schmecken mag, die Sammlung der Kapseln brachte bisher Hürden mit sich.
Das Problem: Die Kapseln gelten nicht als Verpackung sondern als Teil des Produkts, da der Kaffee ohne die Kapsel nicht gebraut werden kann; somit waren sie bisher nicht in die Metall-Verpackungssammlung einzubringen.

Zumindest dem Problem der Sammlung konnte nun beigekommen werden. Ab 01.01.2019 besteht für alle Bewohner im Bezirk Mödling die Möglichkeit, gebrauchte Kaffeekapseln aus Aluminium im Zuge der Wertstoffsammlung in die Metallverpackungssammlung (Blaue Tonnen) einzubringen. Diese werden als planmäßig mitgesammelte Nicht-Verpackung gewertet. Die Verwertungserlöse für den Rohstoff decken die Kosten der Mitsammlung und Aussortierung.
Die gebrauchten Kapseln brauchen in keinem Fall gesondert gereinigt werden, sondern können samt Inhalt in den blauen Mülltonnen oder in den blauen Säcken entsorgt werden, wo sie einem österreichischen Unternehmen für ein fachgerechtes Recycling übergeben werden. Die Rückgewinnungsraten an Aluminium liegen durchwegs über 95%, vergleichbar mit der Behandlung von Al-Verpackungen.
Bleibt den Herstellern noch für die Zukunft daran zu arbeiten, dass der Kaffee hoffentlich bald eine ressourcenschonendere Hülle bekommen möge.

Tipp

Vermeidung von Aluminium
Beachten Sie, dass trotz Sammlung und Wiederverwertung Getränkedosen ökologisch ungünstiger sind als Mehrwegflaschen, da sie nur einmal verwendet werden und für ihre Produktion große Mengen an Energie benötigt werden. Für eine Aludose wird etwa 20-mal so viel Energie verbraucht wie für eine Mehrwegflasche. (Bezogen auf 1 Liter Verpackungsgröße; Quelle: Lebensministerium – Abfall Trenn-ABC)

AKTION: Schritte gehen und sammeln für eine schönere Umwelt

Holen Sie sich Ihren **gratis Stoff Rucksack und Trinkflaschen beim GVA Mödling** ab und sammeln Sie ein paar Dosen neben der Straße ein. Es liegen leider immer noch viel zu viele Alu-Dosen neben dem Straßenrand. Schicken Sie uns Ihr Sammelergebnis. Wir verlosen Einkaufsgutscheine. **DANKE.**

Fehlwürfe

Entsorgen: So nicht!

Geschirrmobil – groß

Geschirrmobil – klein

Festpaket/Geschirrmobil des GVA Mödling

Bereits seit vielen Jahren bietet der GVA Mödling das Service „Geschirrmobil" (auch Festpaket gennant) an.

Das Geschirrmobil (kurz: GMO) ist vergleichbar einem Wohnwagenanhänger, der mit zwei Geschirrspülern und ausreichend Geschirr, Besteck sowie Trinkbechern oder -gläsern ausgestattet ist. Für die Verwendung muss die entsprechende Infrastruktur, wie Starkstrom- und Wasser- sowie ein Kanalanschluss vor Ort vorhanden sein. In der Leihgebühr enthalten sind auch Zustellung sowie Einführung. Das GMO des GVA Mödling eignet sich für kleinere und größere Events..

Das Festpaket des GVA Mödling ist eine gute Möglichkeit, um Ihre Festabfälle zu reduzieren und eine umweltfreundliche, stilvolle Veranstaltung durchzuführen. Das Festpaket ist die Lösung für Feste, bei denen Sie nicht im "Müll ersticken" wollen. Außerdem erhöht die Verwendung von Mehrweggeschirr das Festerlebnis für Ihre Gäste. Das knusprige Grillhenderl schmeckt vom richtigen Geschirr einfach besser als vom Pappteller.
In Niederösterreich sind über 30 Geschirrmobile von Abfallverbänden und gewerblichen Anbietern im Einsatz. Dazu gibt es mehr als doppelt so viele Leihgeschirrspüler. Auch Mehrweggeschirr und Besteck kann man für Veranstaltungen leihen.

Bei Veranstaltungen mit 100 bis 2.000 BesucherInnen unterstützt Sie der GVA Mödling gerne mit seinem Festpaket.

Wir bieten 2 Versionen des Geschirrmobils

- **Das Festpaket groß** ist ein Pkw-Anhänger mit Aufbauten, leistungsfähigen Geschirrspülern, einem Vorspülbecken sowie genug Geschirr und Besteck für Feste und Feiern bis 2000 Personen.
- **Das Festpaket klein** ist ein Pkw-Anhänger mit leistungsfähigen Geschirrspülern, sowie genug Geschirr und Besteck für Feste und Feiern bis 800 Personen

Technische Anforderungen Festpaket

- **Platzbedarf (Festpaket groß):**
  Breite ca. 4 - 6 m, Länge ca. 8 m, Höhe ca. 2,4 m
- **Platzbedarf (Festpaket klein):**
  Breite ca. 1,2 m, Länge ca. 3 m, Höhe ca. 1,2 m
- **Frischwasser:** Wasserdruck ab 2 bar
- **Abwasser:** ca. 3,4 l Wasser pro Spülgang
  ohne Vorreinigung
- **Strom:** Anschlusswert 7,5 kW
  (2x 16 Ampere Absicherung)

Neues GVA Mobil mit dem Festpaket groß

Besteck

Sauberhafte Feste

Mit der Initiative Sauberhafte Feste haben die niederösterreichischen Abfallverbände gemeinsam mit dem Land Niederösterreich ein umweltfreundliches Programm zur Abfallvermeidung bei Veranstaltungen geschaffen. Die damit verbundenen Vorteile nützen nicht nur den Veranstaltern, sondern auch den Festbesuchern und vor allem dem Umwelt- und Klimaschutz. 2017 wurden 567 Sauberhafte Feste in Niederösterreich abgehalten.

Teilnahmeberechtigt sind jene Veranstalter, die sich zur Einhaltung der Mindestkriterien bereit erklären: Erstens die ausschließliche Verwendung von Mehrweggeschirr sowie Mehrwegprodukten im gesamten Service-Bereich sowie zweitens die sinnvolle Trennung der Festabfälle, zumindest aber von Altspeisefett, Altglas und Restmüll.

Informationen zur Verwendung von unserem Mehrweggeschirr und Gläsern/Bechern sowie der Reinigung mit dem Festpaket des GVA Mödling direkt auf der Veranstaltung, erhalten Sie bei Alexander Stöhr.

Um eine Bestellung durchzuführen, übermitteln Sie bitte das jeweilige Bestellformular ausgefüllt an die unten genannte Email Adresse.

a.stoehr@gvamoedling.at
Tel: +43 2236 / 73940-17

Wäscher

Auch die Veranstalter profitieren von ihrem Eintrag als „Sauberhaftes Fest“:

- Bewerbung der Veranstaltung in der NÖN und im ORF
- Die NÖ Umweltverbände unterstützen Sie bei der Ausstattung Ihres sauberhaften Festes.

Zur Auswahl stehen: Servietten, Schürzen, Tabletts, Bargläser, T-Shirts, uvm. – solange der Vorrat reicht.

Lithium-Batterien & Akkus

Sorgfältig behandeln, getrennt sammeln, richtig entsorgen

Anzeige

Lithium-Batterien/Akkus sind kleine Energiekraftwerke, die den reibungslosen Betrieb vieler Elektrogeräte ermöglichen.

Je nach Batterie-Typ können sie neben wichtigen Rohstoffen wie Nickel, Mangan, Kobalt, Kupfer oder Lithium auch Quecksilber und andere Schwermetalle enthalten, die giftige Emissionen verursachen.

„Aus diesem Grund haben Batterien und Akkus – egal welcher Art – nichts im Restmüll und auch nichts in der Umwelt verloren", betont Mag. Elisabeth Giehser, Geschäftsführerin der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle (EAK). Sie weist auch dezidiert auf die besondere Sorgfalt hin, die bei Lithium-Batterien/Akkus angewendet werden muss. Denn durch die charakteristisch hohen Spannungen und Energiedichten, die Lithium-Batterien/Akkus aufweisen, kann es in Kombination mit großer Hitze, mechanischen Einwirkungen oder Kurzschlüssen zu einer unkontrollierten Reaktion mit akuter Brandgefahr kommen.

„Auf all diese Gefahren müssen wir die Verbraucherinnen und Verbraucher vermehrt hinweisen, in der Hoffnung, dass die Bequemlichkeit vom gestärkten Verantwortungsgefühl besiegt wird und Batterien nicht mehr im Restmüll landen", so Mag. Giehser.

Folgende Maßnahmen sind bei Lithium-Batterien/Akkus empfehlenswert

beachte!

- Passendes Ladegerät
- Unter Aufsicht laden
- Batterien & Akkus sind recyclebar
- Beim Lagern und vor dem Entsorgen Batteriepole abkleben

vermeide!

- Hohe Temperaturen
- Nähe zu brennbaren Materialien beim Laden
- Bei Erhitzung der Geräte Acht geben
- Nicht in den Restmüll werfen

Detaillierte Informationen: **elektro-ade.at**

ELEKTROALTGERÄTE KOORDINIERUNGSSTELLE Austria GmbH

Mythen und Fakten

... rund um Lebensmittel

Es gibt so einige Behauptungen über bestimmte Lebensmittel, von denen man nicht so sicher ist, ob sie nun stimmen oder nicht.
Wir wollen einige Lebensmittel- und Ernährungsmythen entzaubern und durch Fakten ersetzen.
Viele Lebensmittel stehen besser da als ihr Ruf. Machen Sie sich auf Überraschungen gefasst: Beim nächsten Einkauf erleben Sie altbekannte Nahrungsmittel völlig neu.

Anzeige

Tiefkühlgemüse hat weniger Vitamine als frisches

Stimmt meist nicht! Außer das Gemüse kommt frisch aus dem Garten auf den Teller. Wenn Karotten, Erbsen, etc. aber schon mehrere Tage im Supermarktregal oder zu Hause in der Küche lagern, ist der Vitamingehalt bereits deutlich reduziert. Tiefkühlgemüse dagegen wird meist kurz nach der Ernte schockgefrostet und in licht- und luftdichte Verpackungen gesteckt. Die Vitamine werden so geschont.

Spinat und Pilze darf man nicht aufwärmen

Gehört der Spinat von gestern auf den Müll statt auf den Herd?
Spinat und Pilze darf man nach dem Kochen nicht wieder aufwärmen, besagt eine alte Küchenweisheit. Der Grund: Bei längerem Stehen im Warmen können sich gefährliche Giftstoffe bilden. Seit der Erfindung des Kühlschranks ist dies hinfällig - allerdings nur, wenn man folgende Regeln beachtet. So ist es unbedingt nötig, die Essensreste nach dem Kochen schnell abzukühlen und bis zum nächsten Tag im Kühlschrank zu lagern.

Kartoffeln bzw. Nudeln machen dick

Gekochte Kartoffeln machen nicht dick. Sie enthalten viel Wasser und wenig Fett. Dick machen nur die Soßen oder die Butter, die man dazu isst. Oder Kartoffelgerichte wie Pommes, Kroketten, etc., die mit reichlich Fett zubereitet werden.
Nudeln bestehen vor allem aus Kohlehydraten und sind hervorragende Energielieferanten. Was sich auf den Hüften ablagert, sind vor allem fette Sahnesoßen und das Überbacken mit Käse. Mit leichten Gemüsesoßen (z.B. Tomatensoße) eignen sich Nudeln sogar zum Abnehmen.

Abends essen macht dick

Diese Regel hat sich bei vielen Verbrauchern fest eingeprägt. Sie stimmt aber trotzdem nicht. Auch wenn die Verdauung nachts etwas langsamer vorangeht, werden die Nährstoffe genauso gut verwertet wie tagsüber. Entscheidend für eine Gewichtszunahme ist die Gesamtmenge der aufgenommenen Kalorien während des ganzen Tages.

Dunkles Brot ist gesünder als weißes

Ob ein Brot gesünder ist als das andere, liegt einzig und alleine an der Qualität des Mehls und dem Anteil des Vollkorns. Man kann es aber nicht an der Farbe erkennen.
Wer sich gesund ernähren will, greift beim Bäcker gern zu dunklem Brot. Doch hier hält sich ein hartnäckiger Irrglaube, denn: Dunkles Brot ist nicht immer gleich Vollkornbrot.
Da sich diese Annahme allerdings hartnäckig in den Köpfen festgesetzt hat, färben sogar viele Hersteller minderwertiges Brot dünkler um den Anschein zu erwecken, man würde gesundes Brot kaufen. Hier hilft nur ein Blick auf die Inhaltsstoffe.

Margarine ist gesünder als Butter

Margarine ist nicht automatisch gesünder als Butter. Auch beim Abnehmen hilft das pflanzliche Fett nicht. Butter und Margarine sind im Kalorienbereich ungefähr gleich. Beim Vitamingehalt hat die Butter einen klaren Vorteil. Das Naturprodukt enthält die Vitamine A, D, E und K, die der Margarine auf künstlichem Weg zugeführt werden müssen. Die Wirkung von künstlichen Vitaminen ist in der Wissenschaft aber umstritten, weil künstliche Vitamine vom Körper nicht so gut aufgenommen werden können.

Spinat enthält viel Eisen

Ganze Generationen haben aufgrund dieses Irrtums als Kind tapfer Spinat gegessen. Als Ursache für den Mythos vom eisenreichen Spinat werden ein Tippfehler oder eine Messung an getrockneten Blättern vermutet. Jedenfalls enthalten 100 g frischer Spinat nicht die vermeintlichen 34 mg Eisen, sonder nur unspektatuläre 3,4 mg.

Das Mindesthaltbarkeitsdatum wird von den Herstellern festgelegt. Und die legen kürzere Zeitspannen fest, um sich rechtlich abzusichern, denn bis zu diesem Datum haften sie für Qualität und Haltbarkeit.
Darum sind viele Lebensmittel - bei korrekter Lagerung - auch nach Ablauf des angegebenen Datums noch genießbar.
Es lohnt sich daher immer zu prüfen - durch schauen, riechen und kosten.

Diese Lebensmittel sind fast unbegrenzt haltbar:

- **Kaffee:** Kaffeepackungen sind ungeöffnet - ohne Geschmacksverlust - bis zu zwei Jahre haltbar.
- **Gewürze:** Gewürze wie Pfefferkörner, Zimtstangen, Sternanis oder Kardamom behalten unzermahlen bis zu vier Jahre ihren vollen Geschmack - viel länger als in Pulverform. Zermahlene Gewürze verlieren nach einigen Monaten ihre Würzkraft - hier sind luftdicht verschlossene Gefäße umso wichtiger.

- **Essig:** Wird für eingelegtes Gemüse, etc. als Konservierungsmittel eingesetzt. Bei kühler Lagerung hält die ungeöffnete Essigflasche ohne Geschmackseinbußen bis zu zehn Jahre.
- **Nudeln, Reis, Mehl:** Trocken und gut verschlossen sind diese bis zu zwei Jahre haltbar. Vollkornprodukte halten wegen ihres höheren Fettanteils allerdings nicht so lange.
- **Honig:** Je wärmer Honig gelagert wird, desto schneller wird er schlecht. Wenn das Glas gut verschlossen ist und dunkel lagert, hält Honig einige Jahre. Geöffnet muss er binnen eines Jahres verzehrt werden. Honig kann durch lange Aufbewahrung kristallisieren und fest werden, durch Erhitzen wird er wieder streichfähig.

Quellen: Öffentliches Gesundheitsportal Österreichs, Studie der Ernährungs- und Sportwissenschaftler der UNI Paderborn, www.issgesund.at, www.kurier.at

Klicken Sie sich rein!
Mehr Infos rund um das Thema Vermeidung von Lebensmittelabfällen auf **www.umweltverbaende.at**.

die NÖ Umweltverbände
Wir machen's einfach.

Abfall-Pädago

Exkursion BG Bachgasse

Exkursion MUM BG Bachgasse

Erwachsenenbildung mit Abfallberaterin Daniela Jordan

Amtshaus Mödling

Die aktive Abfallberatung findet laufend in Schulen und in den Kindergärten statt. Dabei werden die Themen der richtigen Mülltrennung gelernt und sofort umgesetzt. Eine der vielen Herausforderungen für die Zukunft ist der sinnvolle Umgang mit unseren Ressourcen. Es ist nur mehr eine Frage der Zeit, bis wichtige Rohstoffquellen versiegen. Durch die richtige Trennung, Sammlung und Recycling werden Abfälle wieder zu Rohstoffen für neue Produkte.

Gerade bei den Jüngsten ist es deshalb besonders wichtig, von klein auf das Interesse für unsere Umwelt und deren Schutz zu wecken. Mit Spiel, Spaß und hohem pädagogischen Nutzen bekommen die Kinder vermittelt, dass Müll nicht wertlos ist, sondern richtig gesammelt und getrennt als Rohstoff wieder Verwendung finden kann.

Dazu werden auch laufend Exkursionen zu den Verwertungsstätten vom GVA Mödling organisiert und durchgeführt.

Verteilung Stoffsäcke VS Biedermannsdorf

Gmeiner Schule in der Hinterbrühl

Abfallvermeidung

Die Themen der Abfallvermeidung werden zusammen mit den Schüler/innen erarbeitet und wichtige Beispiele zur Umsetzung gefunden. Es gibt einige Exempels Abfälle zu vermeiden. Und wer nachhaltig einkauft, spart Abfälle und somit Ressourcen. Dazu verteilt die Abfallberatung laufend gratis Jausenboxen, nachfüllbare Trinkflaschen und Stofftaschen aus Fairtrade Baumwolle.

Erwachsenenbildung

Die Erwachsenen kommen nicht zu kurz. Sie werden immer wieder in Schulungen direkt mit den Themen der Abfallwirtschaft vertraut gemacht. Vor allem in öffentlichen Gebäuden ist die Vorzeigewirkung zur richtigen Mülltrennung ein wichtiger Bestandteil. So wie das im Amthaus in der Stadtgemeinde Mödling passiert. Die Mitarbeiter/innen werden regelmäßig durch Vorträge der Abfallberatung motiviert den Müll auf ihrem Arbeitsplatz richtig zu trennen. Auch zu speziellen Themen wie die Diskussion zum Thema Plastik werden die Bürger/innen durch eigene Vorträge informiert.
Informationen zum Thema siehe Seite 2 und 3.

Neues Umwelttheater für Volksschulen

Inhalt zum Stück:

Die Inhalte kreisen um AnTONNIa, eine sprechende Restmülltonne, die von einer Schauspielerin verkörpert wird. Sie erzählt über ihr anstrengendes und mühsames Alltagsleben, das durch die Menschen und deren falsche Trennung von Abfällen (z.B. Bio, Metall etc.) geprägt ist.

Die Kinder erarbeiten infolgedessen gemeinsam mit der Restmülltonne den richtigen Weg der Abfalltrennung.

Eckdaten

- Für Kinder der 3. und 4. Klassen Volksschule
- Dauer: 1 Schulstunde
- für max. 50 Kinder
- findet nur im Klassenzimmer statt
- Kosten: übernimmt der GVA Mödling

Anmeldung dazu unter **www.gvamoedling.at**

Kurz notiert

UMWELTpresshaus – 01/2019

Abfallwirtschaftsdaten 2018

Von ca. 620 kg je Einwohner und Jahr im Bezirk Mödling fallen ca. 1/3 auf Rest- und Sperrmüll, ca. 1/3 auf Bioabfälle sowie Baum- und Strauchschnitt sowie ca. 1/3 auf Altstoffe. Verglichen mit dem Landesdurchschnitt 2017 (ca. 536 kg) sind die Anteile gut vergleichbar allerdings auf höherem Niveau. Speziell bei der Abfalltrennung bestehen nach den vergangenen Sortieranalysen, bei welchen der Restmüll einer Sichtung unterzogen wird, viele Potentiale für eine effektivere und damit kostengünstigere Sammlung und Verwertung.

Künstliche Mineralfasern (KMF), Extrudiertes Polystyrol (XPS)

XPS (z.B. rosa oder grüne Dämmplatten für den Feuchtbereich) wurde in Österreich bis 2004 mit FCKW/HFCKW/HFKW geschäumt. Dadurch fällt dieses XPS unter die gefährlichen Abfälle. Erst seit 2009 ist, unter Berücksichtigung von Importen, davon auszugehen, dass die Verwendung eines alternativen Schäumungsstoffes erfolgt ist.

Zu künstlichen Mineralfasern (KMF) zählen z.B. Steinwolle, Glaswolle, Mineralwolle, usw. Künstliche Mineralfasern finden vor allem als Dämmstoff Verwendung. KMF sind eine Gruppe synthetisch hergestellter anorganischer Fasern, die durch unterschiedliche Düsen- oder Schleuderverfahren aus einer mineralischen Schmelze gewonnen werden.

KMF, die vor 2002 in der EU produziert worden sind, sind aufgrund ihrer asbestähnlichen Eigenschaften den gefährlichen Abfällen SN 31437 „Asbestabfälle, Asbeststäube" zuzuordnen. Diese Zuordnung erfolgt aufgrund der Gefahr von freiwerdenden, lungengängigen Fasern mit Verdacht auf krebserzeugende Wirkung.

Nachweise über das Herstellungsdatum der XPS oder KMF werden kaum zu erbringen sein, daher muss von den gefahrenrelevanten Eigenschaften ausgegangen werden.

Eine kostenpflichtige Abgabemöglichkeit gibt es im Bezirk Mödling auf der Umladestation Mödling (kurz MUM), Viaduktstraße 5, 2353 Guntramsdorf, T: 02236/25766.

Bitte verpacken Sie KMF in staubdichten und reißfesten Säcken!

TrennABC neu gedruckt

Dazu können Sie sich das TrennABC gratis von Ihrer Gemeinde oder vom GVA Mödling abholen!
Auch unter: www.gvamoedling.at

Impressum

Verleger, Eigentümer, Herausgeber: Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Umweltschutz im Bezirk MÖDLING, Kampstraße 1, 2344 Maria Enzersdorf, Tel.: 02236/73940 – 0, Fax: DW 16; office@gvamoedling.at

Redaktion: DI Werner Tippel, DI Daniela Jordan, Alexander Stör – www.abfallverband.at/moedling | Grafik: Harald Punz